

АУДИРОВАНИЕ
(25 мин.)

Die Studenten der ältesten Universität Deutschlands

Sie sind aus dem Stadtbild nicht wegzudenken: die 33.000 Studenten, die an der Heidelberger Uni eingeschrieben sind. Ihr Ansehen war in der Vergangenheit stets hoch, doch ihr Verhalten nicht immer vorbildlich ...

***Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1–15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.
Hören Sie dann den Text zweimal.***

Teil 1. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1–7 an:

A – richtig, B – falsch, C – im Text nicht vorgekommen.

1. Die Heidelberger Universität wurde im Jahre 1386 gegründet.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
2. Kurfürst Ruprecht I. meinte, der Student ist die erste und die angesehenste Person in Heidelberg.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
3. Die Heidelberger Studenten organisierten sich in sogenannten Burschenschaften.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
4. Die Burschenschaften hatten eigenartige Bräuche.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
5. Zu den Bräuchen der Burschenschaften gehörten Tanzabende.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
6. Die Studenten wurden für illegale Fechtkämpfe bestraft.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
7. Zwölf Professoren der Heidelberger Universität sind mit einem Nobelpreis ausgezeichnet worden.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

Teil 2. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8–15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Textes entspricht.

8. Die Universität in Heidelberg zählt ...
- A. zu den größten in der Welt.
 - B. zu den renommiertesten in Deutschland.
 - C. zu den besten im 19. Jahrhundert.
 - D. zu den beliebtesten unter europäischen Studenten.
9. Die Studenten der Heidelberger Universität hatten in den vergangenen Jahrhunderten ...
- A. nur ausgezeichnete Noten.
 - B. viele Freunde in der Stadt.
 - C. einen besonderen gesellschaftlichen Status in der Stadtbevölkerung.
 - D. ein gutes Stipendium.
10. Die Studentenverbindungen ...
- A. galten als fortschrittlich.
 - B. wurden immer verboten.
 - C. hatten keine Nachfolger.
 - D. waren zu groß.
11. Die Burschenschaften veranstalteten ... , für die sie bestraft wurden.
- A. Konzerte
 - B. Sportkämpfe
 - C. Fechtkämpfe
 - D. öffentliche Diskussionen

12. Das Fechten der Studenten war einer der Gründe für ...
- A. Belohnung.
 - B. Diskussion mit Professoren.
 - C. lange Spaziergänge.
 - D. Inhaftierung im Studentenkarzer.
13. Die inhaftierten Studenten durften ...
- A. ihre Verwandten besuchen.
 - B. zu Vorlesungen gehen.
 - C. schwimmen gehen.
 - D. Ball spielen.
14. Zu den bekannten Heidelberger Studenten gehörte ...
- A. der Schriftsteller Stefan Zweig.
 - B. der Komponist Johann Sebastian Bach.
 - C. der Bundeskanzler Helmut Kohl.
 - D. der Maler Adolf Menzel.
15. Unter den Professoren der Heidelberger Universität, die den Nobelpreis bekommen haben, war ...
- A. der Mediziner Harald Hausen.
 - B. der Biologe Robert Koch.
 - C. der Physiker Albert Einstein.
 - D. der Ingenieur Rudolf Diesel.

**Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.
Sie hören nun den Text ein zweites Mal.
Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1–15) auf das Antwortblatt.**

| |
|---|
| <p>Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ</p> |
|---|

Ende Hörverstehen